

Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern

IN VIA · Hedwig Gappa-Langer · Juifenstraße 2 · 81373 München

Pressemitteilung vom 20. Juli 2022

125 Jahre Bahnhofsmission in Bayern mit Staatsempfang gewürdigt

Ein Ort der Hoffnung

Zum 125-jährigen Jubiläum: Mit einem Staatsempfang im DB Museum in Nürnberg würdigte der Freistaat das Engagement derer, die in den 13 bayerischen Bahnhofsmissionen Menschen in Not zur Seite stehen.

Nürnberg. 315 000 Kontakte verzeichneten die größtenteils ökumenisch getragenen Einrichtungen im vergangenen Jahr, mehr als die Hälfte davon in der größten bayerischen Bahnhofsmission in München. Knapp 460 000 Mal leisteten die Mitarbeitenden Hilfe.

Innenminister Joachim Herrmann richtete seinen besonderen Dank an die „vielen, vielen Ehrenamtlichen“, die mit ihrem freiwilligen und keineswegs leichten Dienst eine wichtige Rolle in der Arbeit der Bahnhofsmissionen spielen: „Es ist nicht einfach, die richtigen Worte zu finden, sich auf viele verschiedene Menschen einzulassen und so großartige Hilfe zu leisten“, sagte Minister Herrmann in seiner Festansprache. Ursprünglich hatte Verkehrsminister Christian Bernreiter zum Empfang am 18. Juli geladen; er musste aber kurzfristig absagen.

„Gut, dass es Euch gibt“ – Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, betonte in seinem Grußwort wie wichtig die Bahnhofsmissionen in der mobilen Gesellschaft und an einem Ort des Kommens und Gehens sind: „Inmitten dieses Treibens ist für viele Menschen die Bahnhofsmission ein Ort der Hoffnung. Ein Lichtblick am Ende des Gleises für Menschen, die Orientierung suchen.“



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.

**IN VIA Bayern e.V., Kath. Verband
für Mädchen- und Frauensozialarbeit
Referat Bahnhofsmission
Kontakt:
Hedwig Gappa-Langer
Juifenstraße 2 · 81373 München
Tel.: 0152 – 04 11 18 11
gappa-langer@bahnhofsmission.de**

Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen
Bahnhofsmissionen in Bayern:

• Diakonisches Werk der
Ev.-Luth. Kirche in Bayern e.V.
Referat Bahnhofsmission
Pirckheimerstr. 6 · 90408 Nürnberg
keiser@diakonie-bayern.de
Tel.: (0911) 93 54 -361

Diakonie
Bayern

• IN VIA Bayern e.V., Kath. Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit (ein
Fachverband des Caritasverbandes)
Maistraße 5 · 80337 München

info@invia-bayern.de
Tel.: (089) 5126619 10



Bei Spenden: LIGA-Bank München
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1441 23 BIC
GENODEF1M05
Kennwort: „Bahnhofsmission“
(bitte immer angeben!)

Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.

Kardinal Marx leitet das Engagement der Bahnhofsmission direkt von der Heiligen Schrift ab: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. Dies werde „in der Bahnhofsmission realisiert“, so Marx, „es sind die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, durch die das Evangelium lebendig und für Hilfesuchende spürbar wird.“

Respekt und Dank für „einfach da sein“, gab es auch von Elisabeth Hann von Weyhern, Regionalbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Kirchenkreis Nürnberg: „Sie sind oft genug ein Segen.“ Nach ihrer Einschätzung wäre die Bahnhofsmission das achte Werk der Barmherzigkeit...wenn es zu Jesus` Zeiten schon Bahnhöfe gegeben hätte.

Dass die Hilfestationen am Bahnhof nicht nur konkrete Hilfe in Notsituationen leisten, sondern als eine Art Seismograph im sozialen Hilfesystem sehr früh neue Notlagen erkennen, betonten Adelheid Utters-Adam, Vorsitzende des Landesverbandes IN VIA Bayern e.V., und Sandra Schuhmann, Vorständin Gesundheit und Teilhabe von der Diakonie Bayern. Darüberhinaus kümmern sie sich nach wie vor um die klassische Unterstützung für Reisende am Bahnhof. Wichtig sei es, die Ehrenamtlichen als Säulen, auf denen ein Hauptteil der Arbeit ruht, zu stärken. Dazu brauche es gute Strukturen, fachliche Begleitung und Koordination durch hauptamtliche Kräfte. Für diese wiederum fehle gerade in kleineren Bahnhofsmissionen in Bayern oft eine verlässliche Finanzierung, so Utters-Adam.

Der Dank der Vorstandsfrauen galt daher umso mehr allen Förder:innen und Unterstützer:innen der Bahnhofsmissionsarbeit.

„Vieles wäre nicht zu meistern, ohne ihren tatkräftigen Einsatz“, zeigte sich Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern Deutsche Bahn AG überzeugt, „ich freue mich auf eine weitere gute Kooperation.“ Dr. Oliver Götze, Direktor des DB Museums, freute sich im Namen der Deutsche Bahn Stiftung GmbH, dass so viele Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht werden, die den Hilfesuchenden am Bahnhof zugutekommen.

Um genau die ging es schließlich im neuen, von der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern geförderten Videoclip „Zugehört und hingeschaut“, der an diesem Tag zum ersten Mal zu sehen war. Darin kommen Gäste der Bahnhofsmission zu Wort, die aus ihrem Leben erzählen.

Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.